



# NORD SPITZE

**tazzen  
zeigen  
weiter  
ihre Krallen**

Bremen

Hamburg

Pressevielfalt gerettet ?

Berlin

NRW



# BEI UNS WIRD AUCH



# ES WIRD ABGESICHERT!

Die Pensionskasse gewährt an Kinder verstorbener Mitglieder oder Rentenempfänger Waisenrente. Sie endet, wenn das Kind das 18. Lebensjahr erreicht hat... außer es steckt noch in der Ausbildung, dann darf es von uns aus noch bis 27 studieren... und wenn es sich selbst nicht unterhalten kann wegen geistiger und körperlicher Gebrechen, dann... ja dann gibts bei uns keine zeitliche Begrenzung mehr!



## Pensionskasse

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

60320 Frankfurt am Main, Bertramstrasse 8  
<http://www.pensionskasse-rundfunk.de>  
E-Mail-Adresse: [pensionskasse@hr-online.de](mailto:pensionskasse@hr-online.de)

Für freie Mitarbeiter/innen der deutschen Rundfunkanstalten  
Hotline: 069/155-3126 - Telefax: 069/155-2853

## ► Impressum

DJV **NORDSPITZE** erscheint viermal im Jahr

**Herausgeber**  
DJV-Landesverbände  
Bremen e.V., Regine Suling (Vorsitzende)  
Hamburg e.V., Marina Friedt (Vorsitzende)  
Schleswig-Holstein e.V., Michael Frömter (stv. Vorsitzender)  
V.i.S.d.P. für die Lokalteile sind die jeweiligen Landesvorsitzenden

Adressen der LV-Redaktionen siehe jeweilige Lokalseiten Seiten „intern“

**Mantel-Redaktion**  
V.i.S.d.P. Marina Friedt  
Rödingsmarkt 52, 20459 Hamburg

**Redaktion**  
Inge Dose-Krohn (Leitung) (idk), Hamburg  
E-Mail: [ideka@t-online.de](mailto:ideka@t-online.de)  
Nina Svensson, Bremen  
Dr. Mechthild Mäsker, Schleswig-Holstein  
Werner Lüchow (Schlussredaktion)  
Ständige Mitarbeit freier Autoren und Fotografen

**Grafik**  
LegienPR Hamburg  
Schopstraße 1  
20255 Hamburg  
[www.legienpr.de](http://www.legienpr.de)

**Titelfoto**  
taz v. 16.09.'05, Grafik: LegienPR

**Anzeigenverwaltung**  
Kirsten Stange,  
DJV-Geschäftsstelle Hamburg  
Tel.: 040-36 97 10-0  
Es gilt Anzeigenpreisliste 4

**Druck**  
P+N Offsetdruck KG,  
Dammtorstraße 29,  
20354 Hamburg

**Bezug**  
Einzelheft 1,55 Euro.  
Für Mitglieder ist der Heftpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten

ISSN 1432-4342

## Aktuelles

- 4 **Ausgezeichnet**  
Menschenrechtspreis  
Jugendmedientage 2005  
DJV Schleswig-Holstein  
mit neuer Spitze
- 5 **Neuer Presseausweis**  
Hamburgs "neue" Tageszeitung  
Neuer Gesundheitstitel  
Ticker



## Beiträge

- 6 **TITEL**  
tazzen zeigen weiter  
Ihre Krallen
- 8 **AUSSCHREIBUNG / DISKUSSION**  
Erich-Klabunde-Preis  
Ausschreibung 2006  
Zwischen den Stühlen?  
DJV-Talkrunde
- 14 **FORMULAR**  
Presseausweis-Antrag  
zum Heraustrennen
- 16 **FORUM**  
WissensWerte Bremen  
Forum für Wissenschaft und  
Journalismus

## Intern

- 9 Aus den Landesverbänden

## Arbeitskreise

- 17 **HAMBURG  
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

## Lies mal...

- 18 Das Mühlenberger Milliardenloch  
Nordaufnahme Eins  
Momentaufnahmen

## 19 Termine

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Foto: privat

MARINA FRIEDT

*Sie halten die vierte gemeinsame Ausgabe der Nordspitze für Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein in Händen. Das vereint uns, wie auch die wenig erfreulichen Meldungen, die alle drei Landesverbände betreffen: Es droht die weitere Einschränkung der Pressevielfalt. Allen voran das angekündigte Aus für die taz Bremen und Hamburg. Daher haben wir das Thema der "Tatze" zum Titel-Thema gemacht. Nun ist sie erst einmal wieder gerettet – aber wie lange? In Kiel kommt das Thema Entwicklung der Zeitungslandschaft in Schleswig-Holstein immerhin im Parlament auf die Tagesordnung und bekommt prominente Unterstützung vom Feuilleton der "Zeit". Unter dem Titel "Weiche Themen, billige Texte" zeichnet der Autor die Entwicklung der Regionalzeitungen vom Käseblättchen zu Crème-fraiche-Blättern auf: leicht, modern, bekömmlich. Aber fest steht: Demokratie braucht kritische Journalisten, die Qualität liefern!*

*Das hat auch die Berichterstattung um die Großfahndung in Hamburg gezeigt. Ist es gerechtfertigt, die Bilder der verdächtigen Tschetschenen – die in Wirklichkeit Inguschen waren – auch nach deren Freilassung noch ohne Balken zu zeigen? Nein! Da ist die journalistische Sorgfaltspflicht gefragt und es gilt das Persönlichkeitsrecht jedes einzelnen zu respektieren (Pressekodex, Ziffer 8). Spätestens ab Samstag hätten die "Gesuchten und wieder Freigelassenen" mit Balken versehen werden müssen. Wie es die HAMBURGER MORGENPOST in vorbildlicher Manier gemacht hat. Andere haben weniger überlegt.*

*Bei all diesen Aktivitäten drängt sich das Bild mit der heraus gedrückten Zahnpasta auf: Wie bekomme ich die Paste zurück in die Tube – und wann und wie werden Verdächtige in den Medien rehabilitiert?*

*Bleiben Sie standhaft!  
Mit kollegialen Grüßen*

Ihre

Marina Friedt  
1. Vorsitzende  
(Hamburg)

# Aktuelles

## 1 Ausgezeichnet

*Andere Zeiten* verleiht Journalistenpreis: Zum ersten Mal gewinnt eine Hörfunkjournalistin den Andere-Zeiten-Preis. Annette Klinkhardts Feature "Ich wollte dir noch so viel sagen: Wenn Menschen in der Klinik sterben: Was ist mit den Angehörigen?" für Bayern2Radio, setze das diesjährige Thema "Hoffnung gegen den Tod" treffend um, so die Jury.

Zwei zweite Preise gehen an die Hamburger Abendblatt-Redakteurinnen Hanna Kastendieck und Miriam Opresnik sowie die Sinologin Monika Gänßbauer. Der Journalistenpreis des gemeinnützigen und ökumenischen Hamburger Vereins "Andere Zeiten e.V." ist mit insgesamt 5500 Euro dotiert.

Der christliche Verein "Andere Zeiten e.V." schreibt den Preis jährlich aus. Er zeichnet Journalisten aus, die sich in besonderer Weise mit Themen des Kirchenjahres befasst haben. "Hoffnung gegen den Tod" thematisierte die Osterbotschaft: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Die Preise wurden am 30. September 2005 in Hamburg überreicht. (red)

## 2 Menschenrechtspreis

Wieder wurde eine Stipendiatin der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte geehrt. Die 56-jährige Literaturdozentin und Leiterin des Frauenzentrums "Zenskoje Dostoinstvo (Frauenwürde), Libhan Basajeva wird von der Stadt Weimar für ihren langjährigen Kampf für eine gewaltfreie Lösung des Tschetschenienkonflikts mit dem Menschenrechtspreis geehrt. Der mit 2500 Euro dotierte Preis wird ihr am 10. Dezember in der Goethe-Stadt überreicht. (idk)

## 3 Jugendmedientage 2005

Medien. Europa. Zukunft. Auf nach Hamburg. Die Stadt ist vom 30. September bis 3. Oktober das Tor zur Medienwelt. Hier treffen sich rund 600 junge Medienmacher auf den Jugendmedientagen 2005, dem europaweit größten Event. Alle, auch Einsteiger, finden hier Gelegenheit, sich fortzubilden, gemeinsam zu diskutieren, in zahlreichen Workshops aktiv zu sein und neue Kontakte zu knüpfen. Der DJV wird mit einem eigenen Stand vor Ort in der Hamburger Universität, Edmund-Siemers-Allee 1, präsent sein. Alle Infos zum Programm gibt es unter [www.jugendmedientage.de](http://www.jugendmedientage.de) (red)

## 4 DJV Schleswig-Holstein mit neuer Spitze

Der nördlichste Landesverband hat mit Michael Frömter (Foto) einen kommissarischen Vorsitzenden bekommen, der bis zum kommenden Frühjahr, zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung, dieses Amt von Rüdiger Ewald übernommen hat. Denn: Rüdiger Ewald, langjähriger dpa-Korrespondent, ist zum 1. August in die Staatskanzlei gewechselt, wo er die Aufgaben des stellvertretenden Regierungssprechers übernommen hat.

Frömter arbeitet in der aktuellen Redaktion der NDR 1 Welle Nord. Im DJV ist er seit einigen Jahren aktiv, war u. a. Schatzmeister des Landesverbandes. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde er im Mai 2004 gewählt. Nun wird er kommissarisch – und kämpferisch – den Landesvorsitz übernehmen. Zusätzlich zur traditionellen Gewerkschaftsarbeit will Frömter den Fokus stärker auf die Situation der freien JournalistInnen im Land richten. (meg)



Foto: MSH

## 5 Neuer Presseausweis

Das nächste Jahr bringt einen neuen bundeseinheitlichen Presseausweis. Um Journalisten über die Neuerungen zu informieren, die ab 2006 gelten, ist ab sofort die Homepage [www.presseausweis.org](http://www.presseausweis.org) frei geschaltet.

Hinweise finden Sie auch auf unseren Homepages [www.djv-hamburg.de](http://www.djv-hamburg.de); [www.djv-sh.de](http://www.djv-sh.de) und [www.djv-bremen.de](http://www.djv-bremen.de). Künftig wird der bundeseinheitliche Presseausweis jährlich neu ausgestellt und nicht mehr wie bisher verlängert. Gemeinsam mit neuen Sicherheitsmerkmalen wie Hologramm und bestimmten Drucktechniken soll dies der Fälschungssicher-

heit des Ausweises dienen und Missbrauch verhindern. Gleichzeitig wird das Format verändert, der neue Presseausweis wird im Scheckkartenformat ausgestellt.

Das Antragsformular finden Sie in dieser Ausgabe der DJV-NORDSPITZE und auf den genannten Homepages. Bitte reichen Sie uns den ausgefüllten Antrag (*er steht zum Heraustrennen auf Seite 14/15*) unterschrieben mit einem Licht-bild per Post zurück. Eine digitale Übersendung ist nicht möglich. Für Rückfragen stehen Ihnen die Geschäftsstellen der DJV-Landesverbände Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein zur Verfügung. Wir werden die Presseausweise ab Dezember versenden.

(red)

## 6 Hamburgs "neue" Tageszeitung

WELT KOMPAKT heißt sie und startete am 5. September nun auch in der Medienmetropole Hamburg und weiteren nord-deutschen Städten wie Kiel und Lübeck, Deutschlands erste überregionale Qualitätszeitung im Tabloid-Format.

WELT KOMPAKT machte erste Verkaufserfahrungen jedoch anderswo: im Mai in Berlin. Danach wurde sie in Frankfurt/Main, München, Köln, Düsseldorf, im Ruhrgebiet, dem Rhein-Neckar-Dreieck und dem Saarland eingeführt. Die 32-seitige Springer-Zeitung erscheint jetzt in fast 30 deutschen Städten von Montag bis Freitag und kostet 50 Cent. WELT KOMPAKT ist derzeit Deutschlands aktuellste überregionale Zeitung, denn der Redaktionsschluss liegt spät nach Mitternacht.

(red)

## 7 Neuer Gesundheitstitel

Unter dem Titel "Healthy Living" hat die Life & Health Verlagsgesellschaft mbH, eine 100-prozentige Tochter von Gruner + Jahr, am 28.9.2005 die Erstausgabe einer monatlich erscheinenden Gesundheitszeitschrift an die

Kioske gebracht. Hauptzielgruppe sind Frauen, die sich als Gesundheitsmanagerin der Familie auch um das Wohlergehen ihrer Kinder und Partner kümmern. In den Ressorts Beauty, Ernährung, Körper & Seele, Medizin und Familie arbeiten 20 Redakteure, Mediziner sowie Sport- und Ernährungswissenschaftler.

Das Konzept für das Heft im Pocket-Format hat Chefredakteur Walter Dreher entwickelt. Die Erstausgabe hat 160 Seiten, der Copypreis liegt bei 2,20 Euro.

(cp)



## TICKER

### Förderpreis

Bundespräsident Horst Köhler und Norwegens Ministerpräsident Kjell Magne Bondevik waren dabei, als im Osloer Nobel-Institut die Gerd-Bucerius-Förderpreise für osteuropäische Medien und Journalisten vergeben wurden. Vier osteuropäische Zeitungen – die russischen Wochenzeitungen "Novoje Vremja", Moskau, und "Tschetschenskoje Obschestwo", Nazran, die Nachrichtenagentur "BelaPAN" in Minsk und der Vitebskiy Kuryer aus Vitebsk erhielten die Auszeichnungen.

Thomas Weiß, bislang Textchef von TV Digital, ist jetzt stellvertretender Chefredakteur der Programmzeitschrift. Weiß (35) ist seit 2004 bei Axel Springer und arbeitete bis dahin als Redakteur bei der Zeitschrift "Tomorrow". Vorher war er als freier Journalist u.a. für MAXIM; WamS, "FHM", "TV Today" und "Stern" tätig. Chefredakteur von TV Digital ist Christian Hellmann (41).

### Jan Henne De Dijn

Der Geschäftsführer der Hamburg Media School (HMS), Jan Henne De Dijn, wird seinen Vertrag mit der HMS nicht verlängern. Dieser Vertrag läuft im Oktober 2006 aus. Der 37-jährige hat den Aufsichtsrat schon jetzt gebeten, nach einem Nachfolger Ausschau zu halten, damit ein kontinuierlicher Übergang gesichert ist. Die Schule in Hamburg an der Finkenau wird von der Wirtschaft und aus öffentlichen Mitteln getragen. Derzeit wird der dortige Filmstudiengang von Hark Bohm geleitet. Um die Nachfolge Bohms hatte es Querelen gegeben, in denen Henne De Dijn angegriffen worden war. Auf den Posten ist Produzentin Katharina Trebitsch berufen worden. Der Deutsch-Belgier betont, dass sein Weggang 2006 seine alleinige Entscheidung sei und er sich vor allem im Bereich des digitalen Fernsehens neuen Aufgaben widmen will.



# tazzen zeigen weiter Ihre Krallen

## Pressevielfalt gerettet?

Links, laut und kritisch – mit diesem Anspruch ist die Tageszeitung taz am 17. April 1979 gestartet. Links, laut und kritisch in Berlin, aber auch in den Lokalredaktionen, die in den vergangenen Jahren dazu kamen. Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen – die taz setzt auch direkt vor der Haustür Akzente. Ende August schienen genau diese Akzente und damit die Pressevielfalt bedroht: Der Vorstand der taz in Berlin wollte die Lokalredaktionen in Bremen und Hamburg schließen und statt dessen täglich vier Norddeutschland-Seiten anbieten. Da sind die Mitarbeiter in den zwei Stadtstaaten laut und vor allem kritisch in eigener Sache geworden. Mit Erfolg: Die Generalversammlung der taz-Genossenschaft hat am 17. September in Berlin beschlossen, dass die Lokalredaktionen erhalten bleiben.

In Bremen erscheinen täglich Weser-Kurier/Bremer Nachrichten, Bild und die taz mit eigenen Lokalseiten. Ohnehin schon wenig Tagespresse für eine Stadt mit mehr als 540 000 Einwohnern. Und dann sollte die taz auch noch eingestellt werden. Begründung: In Bremen sei die Zahl der Abonnenten seit 1997 um zehn Prozent gesunken, im Haushaltsplan 2005 werde ein Defizit von rund 40.000 Euro befürchtet. Bremens Redaktionsleiter Klaus Wolschner hielt das Konzept, das hinter den Berliner Plänen steht, für "unsinnig". In einer Erklärung, die in der Bremer Ausgabe vom 27. August veröffentlicht wurde, hieß es: "Wir sind empört, dass solche Debatten ohne uns geführt werden. Im Hau-Ruck-Verfahren über die Köpfe der Betroffenen hinweg die Weichen zu stellen, halten wir (...) für falsch."

Die Redaktion der taz bremen hat eine Kampagne gestartet: Mit Coupons kündigten die Leser an, ein Abonnement zu kaufen – aber nur,

wenn es weiter einen Bremer Lokalteil gebe. Auch die Bremer Politik hat ihre Solidarität bekundet – wenn auch nicht immer alle mit der taz-Berichterstattung einverstanden sind. Insbesondere an der Politik der Großen Koalition lassen die "Weser-Tazzen" kaum ein gutes Haar. Das hat trotzdem die Bremer SPD nicht davon abgehalten, eine Anzeige in der taz zu schalten. Und als Gerhard Schröder auf Wahlkampftour in der Hansestadt sprach, lagen am SPD-Info-stand Flugblätter der taz aus. Nicht minder politisch pikant war auch eine Rundmail der Grünen-Europa-Abgeordneten Helga Trüpel, die für eine ganzseitige Soli-Anzeige warb, sowie ganz freimütig für "eine indirekte Spende für den Erhalt der Redaktion" in Bremen. "taz bremen muss sein" hieß es dann also am 10. September im Bremer Lokalteil. Allerdings nicht offiziell im Auftrag der Grünen – auf das übliche V.i.S.d.P. wurde nämlich gleich ganz verzichtet.

"Wenn die taz bremen von der Bildfläche verschwinden würde, wäre das nicht nur für die dadurch arbeitslos werdenden Kollegen bedauerlich. Auch für die ohnehin sehr überschaubare Bremer Presselandschaft würde das einen herben Einschnitt bedeuten, der nicht hinzunehmen ist. Es ist der taz bremen zu wünschen, dass sie auch weiterhin existieren und sich im Bremer Medienmarkt behaupten darf", sagte Regine Suling, Vorsitzende des DJV-Landesverbands Bremen.

In Bremen und Hamburg wären rund 40 Mitarbeiter von den Berliner Plänen betroffen. Mitarbeiter – könnte man sagen – fallen in Hamburg

nicht so stark ins Gewicht angesichts mehrerer Tausend "freigesetzter Stellen" im redaktionellen Bereich in den vergangenen Jahren. Titel, die eingestampft oder verlagert wurden, hinter denen sich Tausende von Schicksalen verbergen: Die Schließung der Wochenzeitung "Die Woche", der "Tomorrow"-Verkauf des Milchstraßen-Verlags, die Verlagerung der "Amica"-Redaktion nach München. Erst kürzlich waren 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Komplettübernahme der Milchstraße durch Burda betroffen.

Mit vier gewachsenen Tageszeitungen (Bild, Hamburger Abendblatt, Mopo und Die Welt, die auch teilweise in Berlin gemacht wird) sowie der "Bergedorfer Zeitung" und den "Harburger Anzeigen und Nachrichten" ist Hamburg schließlich nicht schlecht informiert. Aber doch recht Springer-intensiv eintönig. Die Print-Titel Bild, Welt und Hamburger Abendblatt haben zwar jeweils ihren eigenen Stil, kommen aber allesamt aus dem Hause Springer. In Hamburg ist die taz – nach der Schließung der Hamburger Rundschau (1981 bis 2000)







## Pressevielfalt: Thema im Landtag

Die Situation der Zeitungslandschaft in Schleswig-Holstein hat jetzt auch die Politik auf den Plan gerufen.

Wie haben sich die Printmedien im nördlichsten Bundesland entwickelt, wohin geht die Reise? Das wollen die Fraktionen von CDU und SPD jetzt genauer unter die Lupe nehmen lassen. Dafür wollen sie in der kommenden Landtags Sitzung Ende September einen Berichts-Antrag einbringen. Darin wird die Landesregierung aufgefordert, das Parlament schriftlich über die "Situation und Entwicklung der Printmedien in Schleswig-Holstein" zu informieren. Der Bericht soll unter anderem auf die Medien-Konzentration im Land eingehen. Gleichzeitig wird in dem Antrag danach gefragt, welche Auswirkung die Ausgliederung von Redaktionen auf eine unabhängige Berichterstattung hat. Dabei werden auch Meinungsvielfalt und journalistische Qualität eine Rolle spielen. Darüber hinaus wollen CDU- und SPD-Fraktion wissen, was eine Medien-Konzentration für die soziale Situation von festen und freien Journalisten bedeutet.



Der DJV Schleswig-Holstein begrüßt ausdrücklich den Berichts-Antrag der beiden Landtagsfraktionen.

Er bietet eine gute Möglichkeit, nicht nur den Abgeordneten sondern auch der Bevölkerung einen Überblick über die tatsächliche Situation der Medien im Land zu geben.

Bislang ist vielen nicht bewusst, in welche Richtung sich die Zeitungen – allen voran der sh:z-Verlag – bereits bewegt haben. Verständlich, findet sich doch in den regionalen und lokalen Blättern keine Zeile darüber. Da ist zum einen der Erwerb der Eckernförder-Zeitung durch den sh:z, bei dem im Gegenzug der Boyens-Verlag drei Blätter an der Westküste erhielt. Nach Ansicht des DJV war diese "Marktbereinigung" ein Schritt in Richtung Marktbeherrschung. Die ohnehin geringe Medienvielfalt wurde mancherorts weiter zurück gedrängt. Gleichzeitig verloren eine Vielzahl von KollegInnen ihren festen Job. Andere (die Sportredaktion, wir berichteten) wurden inzwischen in eine Event-Agentur ausgliedert. Die Folgen für die JournalistInnen liegen auf der Hand:

Arbeitslosigkeit, um bis zu 40 Prozent gekürzte Gehälter, weniger Sozialleistungen, um nur einige zu nennen. Doch die Entwicklung hat auch Konsequenzen für die Leser: Verlust an publizistischer Vielfalt, an objektiver Berichterstattung und an Qualität.

Der Bericht der Landesregierung wird daran zunächst nicht viel ändern. Allerdings ist er aus Sicht des DJV eine Chance, die begonnene Entwicklung transparenter zu machen und ihr entgegen zu wirken.

(Michael Frömter)

– die letzte kritische Stimme einer einst lauten Gegenöffentlichkeit, die die Redaktionen schaffen wollten. Marina Friedt, DJV-Vorsitzende in Hamburg, betont: "Die taz gehört einfach zu einer lebendigen Demokratie, denn Demokratie braucht kritische Journalisten. Wenn auch vor allem zunehmend jungen Kolleginnen und Kollegen die kollektive Ausrichtung dieser Kritik nicht gefällt: Eines ist klar, wenn die Duftmarken der taz, die provozierenden Titel und lebendigen Themen verschwinden, wird die norddeutsche Medienlandschaft noch trister – wie die norddeutsche Tiefebene im Herbstnebel."

Doch diese Gefahr ist vorerst gebannt: Mit 105 zu 73 Stimmen hat die Generalversammlung der taz-Genossenschaft am 17. September beschlossen, dass die Lokalredaktionen in Bremen und Hamburg erhalten bleiben. Die Genossenschaft hat den Vorstand aufgefordert, bis zum Ende des ersten Quartals 2006 gemeinsam mit den Betriebsstätten eine Lösung zu finden. Mit dem Beschluss werden diese auch in die Pflicht genommen: Bremen muss

zeigen, dass lokale Austauschseiten in der taz-Nord im Rahmen der im Haushaltsplan 2005 genehmigten Transferhöhe für Bremen machbar sind. Für Hamburg erwartet die Generalversammlung der Genossenschaft, dass der neue Anzeigenleiter die Chance bekommt, die im Haushaltsplan angesetzten Erlösziele auch ohne Outsourcing der Anzeigenabteilung Hamburg zu erreichen.

Marina Friedt und Nina Svensson

# Erich-Klabunde-Preis 2006

## DJV Hamburg-Ausschreibung

Mit dem Erich-Klabunde-Preis 2006 zeichnet der DJV-Hamburg sozialkritisch und/oder sozialpolitisch herausragende journalistische Arbeiten aus, die einen besonderen Bezug zu Hamburg haben und in den letzten zwei Jahren vor Ausschreibungsbeginn veröffentlicht worden sind. Es können auch mehrere Werke desselben Autors / der selben Autorin eingereicht werden. Reportagen, Serien und Hintergrundberichte als Text und/oder Bild, aber keine Bücher. Autorinnen und Autoren können von Kolleginnen und Kollegen oder Redaktionen vorgeschlagen werden oder sich auch selbst bewerben.

Über die Vergabe des mit 2500 Euro dotierten Journalisten-Preises entscheidet eine prominent besetzte Jury. Der Preis wird am 28. Januar 2006 auf dem von der Stiftung der Hamburger Presse veranstalteten Presseball übergeben. Der Preis kann geteilt werden. Die Entscheidung der Jury ist endgültig, der Rechtsweg ausgeschlossen.

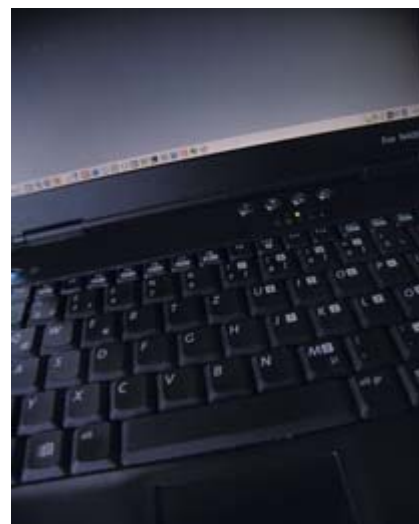
Einsendeschluss ist der 30. November 2005. Die eingesandten Arbeiten müssen mit den Angaben versehen sein, wann und wo sie veröffentlicht wurden. Der Bewerbung ist auch ein kurzer Lebenslauf der Autorin/des Autors beizufügen. Die Jury erhält die Unterlagen in anonymer Form zur Bewertung.

# Zwischen den Stühlen?

## DJV-Talkrunde

Dürfen Pressesprecher lügen? Oder wie objektiv kann Öffentlichkeitsarbeit sein? Journalisten/Pressesprecher im Spannungsfeld von Information und Imagepflege! Es geht um die Journalisten auf beiden Seiten des Schreibtisches: die Pressesprecher, die ein Unternehmen, eine Organisation, Institution, Behörde oder Partei vertreten und die fragenden Journalisten, mit ihrem Informationsanspruch bei Berichterstattung. "Die Presse erfüllt eine öffentliche Aufgabe insbesondere dadurch, dass sie Nachrichten beschafft und verbreitet, Stellung nimmt, Kritik übt, in anderer Weise an der Meinungsbildung mitwirkt oder der Bildung dient", heißt es im Hamburgischen

Pressegesetz. Und: "Die Behörden sind verpflichtet, den Vertretern der Presse und des Rundfunks die der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgabe dienenden Auskünfte zu erteilen." Warum gibt es trotzdem das böse Wort von den "verpassten Maulkörben/ Presseverhinderungsstellen"? Etwa, weil Journalisten die ihnen auferlegte Sorgfaltspflicht bewusst oder – vor dem Hintergrund, dass mehr und mehr Verleger auch an der Qualität ihrer Redakteure sparen – unbewusst verletzen und somit verbrannte Erde hinterlassen? Für nichtstaatliche Unternehmen und Verbände gibt es keine gesetzliche Informationspflicht. Schon fast ein Glücksfall, wenn sich ein Unternehmen überhaupt noch eine/n kompe-



### Einsendungen an:

Deutscher Journalisten-Verband  
Landesverband Hamburg  
Stichwort: Erich-Klabunde-Preis,  
Rödingsmarkt 52, 20459 Hamburg

Telefon: 040/3697100  
Fax: 0407 369710-22  
info@djv-hamburg.de  
www.djv-hamburg.de/Klabunde

Dort ist auch das Statut des Preises erhältlich.

tente/n Fachfrau/Fachmann für die Pressestelle leistet. Sollte es neben dem Pressekodex auch einen Unternehmenskodex zur Öffentlichkeitsarbeit geben? Aus der Muster-Stellenbeschreibung des DJV-Fachausschusses "Journalisten in Wirtschaft und Verwaltung":  
Der "Pressesprecher/Öffentlichkeitsarbeiter soll stets ein vertrauenswürdiger, sachneutraler Partner der Öffentlichkeit sein."

So weit zur Diskussionsgrundlage. In gleicher Augenhöhe diskutieren auf dem Podium:  
Jürgen Heuer, NDR, Vorsitzender der Landespressekonferenz Hamburg, Christian Kersting, BILD Hamburg, Gregory Lipinski, Handelsblatt, Hamburg-Korrespondent, Prof. Klaus-Peter Nebel, Beiersdorf AG, Konzern-Pressesprecher, Sabine Westphalen, Gerichts-Pressesprecherin.  
Moderation: Caroline Schmidt-Gross  
Termin: Dienstag, 25.10.2005, 19:00  
Ort: Politt-Büro Steindamm, Hamburg-St. Georg.



# ❖ Rekord- verdächtiger Besuch Sommer-Mitgliederversammlung

Premiere im Hotel Reichshof am Hauptbahnhof: Zum ersten Mal kamen zur Sommer-Mitgliederversammlung rund 75 Mitglieder. Diese Anzahl stellte für eine "normale" Konferenz im Hochsommer eine Rekordmarke dar. Aber auch eine angekündigte kleine Talkrunde mit verdienten Kollegen, zum Teil bereits 50 Jahre Mitglied im DJV Hamburg, hatte offenbar das Interesse bei mehreren Mitgliedern geweckt, sich doch einmal wieder sehen zu lassen und nicht nur den Rechtsschutz des Verbandes in Anspruch zu nehmen oder aber um Hilfe beim Sozialausschuss nachzusuchen. Große Probleme standen auf dieser Versammlung nicht an, die von den Kollegen Dr. Norbert Menzel und Stefan Endter stringent durchgezogen wurde. "Berufsbild Journalismus" - wo geht die Reise hin? Leben als Patchworker mit einem Bein in der PR - ist das das Berufsbild, für das wir stehen?" lautete das Thema des Abends. Einigkeit gab es bei der kurzen Talkrunde unter den Teilnehmern Max Conradt, Tobias Heldt, Alfred

Nemeczek, Ruth von Schnakenburg und Werner Sillescu, die von unserer Vorsitzenden Marina Friedt geleitet wurde, dass alles schneller werde, der Computer das Geschehen bestimmt und nicht der kreative Kopf des Redakteurs. Dies habe zur Folge, dass das Niveau bei den Printmedien langfristig absinke. In ihrem Vortrag betonte die DJV-Bildungsreferentin Manuela Feyder, „das Berufsbild verändert sich ständig und führt leider dazu, dass die Vielfalt des Ausbildungsangebots darunter leidet. Auch gibt es kaum noch Grenzen zwischen PR und Journalismus, was bei jungen Kolleginnen und Kollegen zu einer großen Verunsicherung geführt hat.“ In einer persönlichen Erklärung gab der 2. Vorsitzende Albrecht Nürnberger bekannt, er wolle sich im nächsten Jahr aus dem Vorstand zurückziehen und nicht wieder kandidieren. Er appellierte an die jüngeren Mitglieder, sich stärker in den Verband einzubringen und auch Aufgaben zu übernehmen. (zy)



Im Gruppenbild mit Fotograf PROF. JOCHEN BLUME (ganz links) neun der DJV-Jubilare, die durch ihre Mitgliedschaft deutlich jünger wirken:

JÖRG ALTENDORF (25)  
KLAUS BRANDES (40)  
ERNSTWALTER CLEES (40)  
MAX CONRADT (50)  
TOBIAS HELDT (25)  
PER(HANS-OTTO) KOOPMANN (40)  
ALFRED NEMECZEK (50)  
RUTH VON SCHNACKENBURG (25)  
WERNER SILLESCU (50)  
BERT VARELL (25)

Abgesagt hatte u.a.  
GERHARD SCHRÖDER (25)

# ❖ Ich konnte die (Presse-) Freiheit riechen

Olga Kitowa, Trägerin des DJV-Pressefreiheitspreises 2003, verbrachte auf Einladung der Stiftung für politisch Verfolgte ein Jahr in Hamburg. Sie besuchte den DJV-Bundesverbandstag und diverse DJV-Termine (in Rheinland-Pfalz und Hessen), hospitierte

zuletzt ein paar Wochen bei der Deutschen Welle in Köln und beim Hamburger Abendblatt (Artikel über Beslan am 2. September 2005). Auf der Sommer-Mitgliederversammlung verabschiedeten wir die russische Kollegin.

Es ist so weit. Mein Jahr in Hamburg ist nun vorüber. Die Zeit verlief wie im Flug. Bedauerlicherweise ist es immer so im Leben: Das Gute kommt und verschwindet wieder, und die schlechten Tage dauern an ... Die Zeit, die ich in Hamburg verbracht habe, war für mich die sorgloseste Zeit in den vergangenen Jahren. Nach vier Jahren Verfolgung in der Heimat, drei gefälschten Strafverfahren, Verhaftungen, Erniedrigungen und Verprügelungen von der Miliz, Gerichtsverhandlungen habe ich nun in vollen Zügen das Gefühl der Sicherheit gespürt. Ich habe aufgehört zu zittern, wenn es an der Tür klingelt. Ich schaue nicht mehr nach rechts und nach links, um zu sehen, wer mir folgt. Ich erhöhe nicht das Schrittempo, wenn plötzlich ein Auto neben mir anhält ...

Im Februar, als ich schon in Hamburg lebte, begann mein Rehabilitierungsprozess. Ich bin ein Glückspilz, im Vergleich zu Millionen meiner Landsleute, die im Laufe der Jahrzehnte von unseren Machthabern vernichtet wurden. Ich wurde rehabilitiert - zu meinen Lebzeiten! Nur vier Jahre später. Ein seltenes Glück. Aber als im April dieses Jahres meine Zeitung in Moskau geschlossen wurde, wurde ich wie alle meine Kollegen arbeitslos. Dennoch sagte ich mir wie Scarlett aus "Vom Winde verweht": "Ich werde jetzt nicht daran denken. Morgen ist auch noch ein Tag." In Moskau.

Hamburg schenkte mir ein Jahr des sorglosen Lebens, voller Komfort, den es bei uns gar nicht gibt, und den sie selbst nicht mehr wahrnehmen, weil er so natürlich für sie ist. Es ist selbstverständlich für sie, vom Verkäufer begrüßt zu werden, die Busankunftszeiten auf einem



OLGA KITOWA (r.) konnte die Pressefreiheit riechen. Hier macht sie mit DJV-Landesvorsitzender MARINA FRIEDT einen Fototermin im Hafen

Schild an einer Haltestelle zu lesen, die notwendige Information beim Ticketkaufen zu bekommen...

Für mich waren es tägliche angenehme Überraschungen. "Danke", "Bitte", "Entschuldigen Sie" - diese Worte hörte ich am meisten. In meiner Erinnerung wird Hamburg für immer so leuchtend, bunt und fröhlich bleiben. Nicht nur weil die Stadt ihre Farben von der Sonne, dem blauen Himmel, Blumen und Bäumen, weißen Jachten auf dem wie Quecksilber unter Sonnenstrahlen spiegelnden Wasser der Alster hat. So wird Hamburg von den Menschen gemacht, die hier leben und arbeiten. Deutschland hat mir eine wundervolle Zeit geschenkt. Danke! Vor allem der Stiftung für politisch Verfolgte, die

mich eingeladen hatte, und meinen Journalisten-Kollegen.

Sie haben mich gleich wie die Ihren aufgenommen, umgaben mich mit Aufmerksamkeit und Fürsorge. Ich war Gast auf einer Verbandstagung des DJV, auf offiziellen Veranstaltungen und besuchte sie privat. Nun fahre ich und verlasse viele neue Bekannte und Freunde. In Hamburg habe ich Herrn Freimuth Duwe, den ehemaligen OSZE-Kommissar, wieder getroffen, der zusammen mit deutschen Journalisten mir erst das Leben, und dann meinen ehrlichen Namen rettete. Ich bin ihnen allen für die Wärme und Unterstützung dankbar!

*Olga Kitowa*

*(Übersetzung: Olga Stepanova-Wittern)*



85. Geburtstag und 60. Berufsjubiläum

❖ **Journalismus, PR, Theater:**  
Ehrenmitglied Heinz Löwendorf

„Ich habe immer Spaß an Pionierarbeit gehabt“, resümiert Heinz Löwendorf sein Leben für Medien und Kultur. Wenn es mit Ideen Neues zu entwickeln galt, war auf Löwendorf Verlass.

Seit 1945 war der damals 26-Jährige bei RADIO HAMBURG tätig, dem Sender der britischen Militärrierung. Von da ging er zur WELT, nahm dann mit Conrad Ahlers und Heilwig von der Mehden die Entwicklung der Jugendzeitschrift BENJAMIN in die Hand.

Bei Schulungen der BBC in London und seiner Pressearbeit für die

REAL-FILM und die Filmgesellschaft G. Arthur Rank hörte er von der in Deutschland noch neuen PR. Im Hause Springer übernahm er die PR-Sonderredaktion und entwickelte gemeinsam mit der Technik den für Werbebeilagen wichtigen Rotationsfarbdruck. PR machte Löwendorf im Dienst der norwegischen Jahre-Linie zum Hauptberuf, für die er 20 Jahre lang den deutsch-norwegischen Tourismus aufbaute. In Hamburg engagiert er sich seit 1980 für das Ernst-Deutsch-Theater und schenkte der Stadt den Theaterball. Der Hamburger DJV verlieh dem



Mitglied der ersten Stunde bei der 50-Jahr-Feier des Verbands 1996 im Rathaus die Ehrenmitgliedschaft. Am 14. Juni feierte Heinz Löwendorf seinen 85. Geburtstag und sein 60. Berufsjubiläum. (awb)

Ingrid Hilbrink zum 65-zigsten

❖ **“Ach, den kenn’ ich ...”**

Erstens kommt es anders, zweitens als geplant. So auch bei Ingrid Hilbrink, Leiterin des Arbeitskreises APÖ im DJV Hamburg. Sie hat jetzt hier hin Hamburg ihr 65. Lebensjahr vollendet.

Aufgewachsen in Aachen, ging sie unter anderem als Werbeleiterin im Mar-

ketingbereich für ein Spielwarenunternehmen von Köln nach Hamburg. Die sagenhaften Monchichis waren zu vermarkten, deren Erfinder sie auf einer Messe persönlich kennen lernte.

Als Rheinische Frohnatur im steifen Hamburg fühlte sie sich wider Erwarten ausgesprochen wohl. Und blieb.

Das ist nun fast 30 Jahre her. Sehr bald entdeckte Ingrid Hilbrink in der Weltstadt Hamburg, dass Reisen auch, außer Karneval, eine Vorliebe von ihr ist. So wurde sie Pressesprecherin eines angesehenen Reise-Touristik Unternehmens. Weltweit war sie mehr als 15 Jahre für das Unternehmen tätig. Ihre Reiseberichte wurden ihr von den Redaktionen gern abgenommen. Messebesuche waren Pflicht, und Kontakte zu anderen Unternehmen wurden durch sie über Jahre gepflegt und erhalten. Eine Grundlage und ein unerschöpflicher Fundus an Beziehungen, die uns heute im DJV zu gute kommen.

Denn ihre Veranstaltungen als Leiterin des APÖs, des Arbeitskreises Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, lassen immer wieder staunen, wen sie alles kennt und „wo sie immer noch einen Fuß drin hat.“ „Ach, den kenn ich“ ist ein viel gehörter Satz aus ihrem Munde, und es stimmt, denn umgekehrt ist es so: Wer sie wirklich kennen gelernt hat, vergisst sie nicht. Humorvoll, spontan und immer für einen kleinen verbalen Streich aufgelegt, das Herz auf dem rechten Fleck und fair bis in die Haarspitzen, so mögen und schätzen wir sie. Herzlichen Glückwunsch, liebe Ingrid Hilbrink!  
Dorothea Klupp



Fotos: Udo Taubitz | Frederic Hoffmann

# ❖ Hamburger Presseball 2006

Nach dem erfolgreichen Konzept eines klassischen Balls in festlicher Atmosphäre laden die Stiftung der Hamburger Presse und die Landespressekonferenz erneut gemeinsam in die Säle des Kempinski Hotel Atlantic ein. Am letzten Sonnabend im Januar, am 28. Januar 2006, wird der 57. Hamburger Presseball veranstaltet. Nachdem in diesem Jahr rund 600 Gäste auf dem Presseball feierten und tanzten, rechnet der Vorsitzende der Stiftung Hamburger Presse, Karsten Lüchow, für 2006 mit einer erneuten Steigerung auf mehr als 650 Teilnehmer. Eines der Highlights wird die Verleihung des Erich-Klabunde-Preises des DJV Hamburg sein (siehe Ausschreibung S. 8). Die Eintrittspreise bleiben stabil, Karten sind für 200 Euro bzw. 95 Euro für Journalisten erhältlich. Die Gäste erwartet ein hochkarätiges Unterhaltungsprogramm, Köstlichkeiten vom Büffet und eine Tombola mit wertvollen Gewinnen. (maf)

## ❖ Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Geschäftsstelle ist in der Weihnachtswoche vom 27. bis zum 30. Dezember 2005 geschlossen. In dieser Zeit haben wir für Notfälle eine **Rechtshotline unter der Nummer 0178/5197109** geschaltet und zwar von 9.30 - 12.30 Uhr und von 14.00 - 16.30 Uhr. Ab Montag, 2. Januar 2006 steht Ihnen die Geschäftsstelle dann wieder in vollem Umfang zur Verfügung. Bitte denken Sie daran, sich in wichtigen Rechtsangelegenheiten rechtzeitig vor Weihnachten mit uns in Verbindung zu setzen.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Ihr DJV-TEAM

## ❖ Das Buch

Ein Buchdrucker hatte die Idee, ein besonders Buch zu schaffen, ein Fotograf, Professor Jochen Blume, suchte aus 50-jähriger Arbeit seine für ihn wichtigsten Bilder zusammen und ein Grafiker setzte es in einen beeindruckenden Rahmen.

Das Ergebnis ist ein 176-Seiten inhaltschweres, schwarz gebundenes Gesamtkunstwerk. Ein kiloschwerer Buch-Bildband, der eher den Umfang eines gerahmten Bildes hat.

Mit privat anmutenden Momentaufnahmen von Romy Schneider und Alain Delon, professionellen Schnappschüssen neben den offiziellen Foto-Terminen von Konrad Adenauer und John F. Kennedy und auch ganz anderen Fotos ist Prof. Jochen Blume, einem Hamburger Fotografen der ersten Stunde (1948 – dpd/dpa – Bild – Bild am Sonntag – Kristall – Stern), ein hochkarätiges Dokument der Zeitgeschichte gelungen.

Die Auflage ist auf 250 Exemplare beschränkt. Das Buch ist nicht im Handel erhältlich, aber freundlicherweise hat Jochen Blume uns ein Exemplar geschenkt. Es liegt in der DJV-Geschäftsstelle Hamburg. Wenn Sie mal vorbei schauen, wünscht Ihnen Jochen Blume viel Freude beim Betrachten und Lesen. (maf)

## IMPRESSUM

### DJV LANDESVERBAND HAMBURG

#### DJV Landesverband Hamburg e.V.

Rödingsmarkt 52, 2. OG,  
20459 Hamburg  
Tel.: 040-36 97 10-0  
Fax: 040-36 97 10-22  
E-Mail: info@djv-hamburg.de  
www.djv-hamburg.de

#### Ansprechpartner in der Redaktion für Beiträge, Fotos, Informationen:

Inge Dose-Krohn,  
ideka@t-online.de

#### Ansprechpartner in den Arbeitskreisen:

AK Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (APÖ):  
Ingrid Hilbrink,  
IHilbrink@aol.com

AK Freie:  
Dr. Götz Warnke, i.V. Inge Dose-Krohn,  
dr.warnke@finetech.net

AK Journalistinnen:  
Carola Kleinschmidt, Anke Pieper  
kleinschmidt.c@debitel.net  
pieper.a@gmx.de

AK New Media:  
Peter Jebsen, Gesine Dähn  
PJ\_DJV@Jebsen.de

AK Junge Journalistinnen und  
Journalisten (AK JJ):  
Kai Hoffmann,  
hoffmann@uniscene.de

AK Bild:  
Nils Bahnsen, i.V. Tobias Heldt  
nilsbahnsen@t-online.de

AK Betriebsratsarbeit:  
Monika Kabay, m.kabay@web.de

Wir freuen uns über Kontakte,  
Themenangebote, Fotos, Artikel  
und Informationen, die wir von  
unseren Mitgliedern bekommen!



# Auch Journalisten müssen zahlen.



Rundfunkgebühren.

Für jedes Radio- und Fernsehgerät im Arbeitszimmer  
und im PKW.

Radio- und Fernsehgeräte müssen für die private **und** für die gewerbliche Nutzung (auch im Kfz) angemeldet werden. Das gilt für Gewerbetreibende, Selbstständige und Freiberufler. Die monatliche Rundfunkgebühr beträgt für ein Radio 5,52 €, für einen Fernseher 17,03 € und für beides zusammen ebenfalls 17,03 €.

Weitere Infos und Anmeldeformulare finden Sie unter [www.gez.de](http://www.gez.de).

Schon **GEZ**ahlt?

Anmelden: [www.gez.de](http://www.gez.de) oder Tel.: 0180/50 51 500 (0,12 €/Min.)





## 2

Hiermit bestätige ich, dass ich bei keinem anderen Landesverband/-bezirk den Presseausweis beantragt habe. Ich habe Kenntnis davon genommen, dass der Presseausweis nur an hauptberuflich tätige Journalistinnen und Journalisten ausgegeben wird. Ich verpflichte mich, den Presseausweis nur in Ausübung journalistischer Tätigkeit und nicht bei privaten Anlässen zu benutzen. Mir ist bekannt, dass der Presseausweis Eigentum des ausstellenden Landesverbandes/-bezirkes bleibt und von diesem jederzeit zurückgefordert werden kann, insbesondere wegen missbräuchlicher Benutzung. Wenn ich nicht mehr hauptberuflich journalistisch tätig sein sollte, werde ich den Presseausweis unverzüglich dem zuständigen Landesverband/-bezirk zurückgeben. Das gleiche gilt bei Austritt aus dem Landesverband/-bezirk.

Die erforderlichen Nachweise über die hauptberufliche journalistische Tätigkeit (z.B. Arbeitsvertrag, Impressum, KSK-Bescheinigung, Pauschalisten-Vertrag, Honorarnachweis der letzten 6 Monate) habe ich beigefügt. Mir ist bekannt, dass diese Nachweise die eigenverantwortliche Prüfung des Landesverbandes nicht ersetzen können.

Mir ist bekannt, dass die vorstehenden Angaben zum Zwecke der Ausstellung eines Presseausweises elektronisch erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Dies geschieht in Erfüllung der Vereinbarung mit den Innenministern des Bundes und der Länder vom 01. Januar 1994 (MBI NRW 1993, 1855), wonach jeder ausstellungsberechtigte Verband vor der Ausstellung der bei ihm beantragten Presseausweise die anderen ausstellungsberechtigten Verbände zum Zwecke der Prüfung eines Einspruchs gegen die Ausstellung einzelner Presseausweise darüber unterrichten darf, an wen er Presseausweise ausgeben will.

**Datum** \_\_\_\_\_ **Unterschrift des Antragstellers** \_\_\_\_\_

**Fakultativ** Die folgenden Angaben werden nicht von allen Landesverbänden/-bezirken benötigt und sind insoweit nur bei Bedarf auszufüllen. (Erläuterungen dazu finden Sie – soweit vorhanden – auf der Homepage des Landesverbandes/-bezirkes.)

### ABWEICHENDE VERSANDADRESSE:

**Vor- und Nachname/Firma**  
 \_\_\_\_\_

**Straße/Postfach**  
 \_\_\_\_\_

**PLZ/Ort** \_\_\_\_\_

**Land** \_\_\_\_\_

### ABWEICHENDE RECHNUNGS-/QUITTUNGSADRESSE:

**Vor- und Nachname/Firma**  
 \_\_\_\_\_

**Straße/Postfach**  
 \_\_\_\_\_

**PLZ/Ort** \_\_\_\_\_

**Land** \_\_\_\_\_

**Datum<sup>2</sup>** \_\_\_\_\_ **Unterschrift/Stempel des Arbeitgebers<sup>2</sup>** \_\_\_\_\_

<sup>2</sup> Diese Felder sind nur von Verlagen auszufüllen, wenn diese für ihre angestellten Journalisten den Presseausweis bei einem Verlegerverband anfordern. Mit der Unterschrift bestätigt der Verlag den Bestand eines Arbeitsvertrages zwischen ihm und dem Antragsteller.

### ZUR INTERNEN BEARBEITUNG

<b>Ortsverein</b>	_____	
<b>Bezirksverband</b>	_____	
<b>Presseausweis Nr.</b>	_____	<b>bezahlt am</b> _____
<b>Presse-Autoschild</b>	_____	<b>bezahlt am</b> _____
<b>Mitglieds-Nr.</b>	_____	
<b>Ausstellender Landesverband</b>	_____	

**Bearbeitungsgebühr pro Jahr**      1) Presseausweis für Nichtmitglieder: 50,00 €      2) PKW-Schild: 5,00 €  
 3) Presseausweis im Falle des Verlustes: 25,00 €      4) PKW-Schild im Falle des Verlustes: 5,00 €

[ WISSENSWERTE ]



Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus  
28.-30. November 2005

# Wissenschaft und Journalismus

Forum im Congress Center Bremen

Das Programm steht und Organisatoren wie Teilnehmer blicken der Neuauflage der "WISSENSWERTE" gespannt entgegen: Vom 28. bis zum 30. November 2005 ist Bremen erneut Schauplatz eines Kongresses speziell für Wissenschaftsjournalisten.

Um die Themenfelder Wissenschaftspolitik, Wissenschaftsjournalismus, Wissenschaftskommunikation und den Fokus Forschung kreist die Veranstaltung in diesem Jahr. Konkret besteht das Programm an den beiden ersten Tagen aus Vorträgen, Diskussionsrunden und Panels. Letztere beschäftigen sich mit Forschungserkenntnissen aus den Bereichen Ernährung, Krebs, Energie und Mobilität. Außerdem stehen Wirtschaft und Recht für Wissenschaftsjournalisten, der Einfluss des Newsrooms auf die Arbeit und die Formen der Recherche im Google-Zeitalter auf der Agenda. Die Wirkung der Bilder auf Rezipienten wird ebenfalls ein Thema sein, auch die Frage nach der Verlässlichkeit von Studien wird gestellt werden. Im Bereich der Wissenschaftspolitik wollen die Teilnehmer vornehmlich die Europa-Perspektiven für Wissenschaftsjournalisten beleuchten und den Blick auf die Wissenschaft in Asien lenken. Abgerundet wird das Programm durch eine kleine Messe, in deren Rahmen sich u. a. Forschungseinrichtungen präsentieren werden. Am Mittwoch, 30. November, können die Kongress-Teilnehmer diverse Forschungseinrichtungen in Bremen und im Umland besuchen.

Ein weiteres Highlight der "WISSENSWERTE 2005" stellt die Verleihung des von sanofi-aventis ausgeschriebenen HEUREKA-Journalistenpreises für junge Wissenschaftsjournalisten am Abend des Montags, 28. November, dar.

Die Organisatoren der "WISSENSWERTE 2005" – Messe Bremen, Bertelsmann Stiftung und der DJV Landesverband Bremen – erwarten auch in diesem Jahr wieder rund 300 Teilnehmer zu den "WISSENSWERTEN". Wer neugierig geworden ist, findet Detail-Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung unter [www.wissenswerte-bremen.de](http://www.wissenswerte-bremen.de) im Internet.

*Regine Suling*

Deutsche Post  World Net

MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE

Neue Adresse –  
neue Telefonnummer

Deutsche Post AG  
Pressestelle Hamburg für  
Hamburg, Schleswig-Holstein,  
Niedersachsen und Bremen  
22785 Hamburg

Hausadresse:  
Kaltenkirchener Straße 1  
22769 Hamburg

## Leiter Pressestelle

Jörg Koens

Tel. (0 40) 8558-3737  
Fax (0 40) 8558-3739

pressestelle.hamburg  
@deutschepost.de

## Pressesprecher Hamburg

Martin Grundler  
Minou Gaekel-Esfahlani  
Uwe Reher

Tel. (0 40) 8558-3737  
Fax (0 40) 8558-3739



EADS SPACE Deutschland

Dr. Mathias Spude  
Direktor Kommunikation  
EADS SPACE Deutschland

Tel: 0421 539 5710  
Fax: 0421 539 4534

Email: [mathias.spude@space.eads.net](mailto:mathias.spude@space.eads.net)

Kirsten Leung  
Leiterin Presse & Information  
EADS SPACE Transportation

Tel: 0421 539 5326  
Fax: 0421 539 4534

Email: [kirsten.leung@space.eads.net](mailto:kirsten.leung@space.eads.net)

EADS SPACE  
Hünefeldstrasse 1-5  
28199 Bremen

# Arbeitskreise



## Jungbrunnen für Flugzeuge

**APÖ – Hamburg.** Was ist das: Man geht müde und ein wenig ramponiert rein und kommt jünger, schöner, wertvoller wieder raus? Nein, das ist nicht das Meridian-Spa. Es ist der Jungbrunnen für Flugzeuge, die Lufthansa-Technik. Denn hier, in Hamburg, werden Lufthansa Maschinen und Flugzeuge anderer Gesellschaften aus aller Welt gewartet, repariert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Und Ingrid Hilbrinks APÖ durfte dabei sein. Im Besucherzentrum wurden wir von Bernd Habel, Leiter der PR, begrüßt. Dann übernahm Manfred Schmidt, Leiter des Besucherzentrums, das Wort. Eine Videopräsentation ließ uns ahnen, wie groß das Areal und wie umfangreich die Tätigkeiten auf dieser Hamburger "Luft-Werft" sind. Die verschiedenen Untergruppen und Gesellschaften unter dem Dach der Lufthansa-Technik bieten einen Rundum-

Service, der auf alle Kundenwünsche eingehen kann. So kommen die Saudis und bestellen hier den Ausbau eines privaten Lustfliegers, dessen Inneneinrichtung jeden Reihenhausesitzer träumen lässt. Besonders beeindruckend war der Besuch in einer der Reparaturhallen. Ein Turbinchen, in Größe eines Kleinbusses, lag in alle Einzelteile zerlegt vor uns. Zahnkränze von einem Meter Durchmesser im Wert eines mittleren Landhauses ließen erahnen, welche Werte hier auf dem Gelände zu finden sind. Mir imponierte der Werkzeugkasten eines dort gerade tätigen Mitarbeiters. Alle Teile waren wie bei einem Chirurgen fein säuberlich nummeriert und ein jedes in seinem Fach. Nach Schichtende muss jeder Tätige den Kasten geöffnet vorweisen. Zur Sicherheit, dass nicht ein kleiner Schraubenschlüssel im Innern des Motors vergessen wurde. Zahlen, Daten und technische Informationen kann man abrufen unter [www.lufthansa-technik.com](http://www.lufthansa-technik.com)

*Dorothea Klupp*

## Frei von was?

**AK-Journalistinnen – Hamburg.** Der erste Themenabend des Arbeitskreises nach dem Leitungs-Übergang von Sabine Gondro zu Carola Kleinschmidt und Anke Pieper. Das Thema traf offensichtlich den Nerv vieler frei schaffenden Medienfrauen: Zum Workshop Frei von was? Die fehlende Work-life-Balance bei freien Journalistinnen" mit dem Hamburger Coach und der Supervisorin Eva Pertzborn lockte es fast 30 Journalistinnen in den Hamburger DJV-Seminarraum. Die Referentin war früher selbst Journalistin und arbeitet heute als Coach, PR-Beraterin, Organisationsentwicklerin und Supervisorin in Hamburg. Im Internet: [www.evapertzborn.de](http://www.evapertzborn.de)

OK, die Zeiten sind hart, die Honorare niedrig und die Redakteure und Redakteurinnen unverschämt. Stress und Druck sind hoch, Arbeit und Freizeit kaum mehr zu treffen. Die Work-life-Balance ist futsch", umschrieb Coach Eva Pertzborn die wenig erfreuliche Arbeitsrealität

vieler Kolleginnen. Und dann ging sie, gemeinsam mit den Kolleginnen, dem Übel auf den Grund. In den nächsten zwei Stunden beleuchteten die freien Journalistinnen ihr Rollenverständnis, ihre Wünsche und Hoffnungen, die sie mit der Selbstständigkeit verbinden.

Fazit: Häufig ist die erträumte Freiheit der Selbstständigkeit (freie Zeiteinteilung, Freiheit in der Themen- und Redaktionsauswahl, ein Leben ohne Hierarchien etc.) unter dem wirtschaftlichen Druck vielfältiger Abhängigkeiten, Zwängen und einer großen Unsicherheit gewichen. Und

CAROLA KLEINSCHMIDT, REFERENTIN  
EVA PERTZBORN, ANKE PIEPER (v. l.)



auch die Rolle der Journalistinnen hat sich gewandelt: Viele fühlen sich heute eher wie Bittstellerinnen und nicht wie selbstbewusste Autorinnen. An dieser Stelle machte sich im Raum eine gewisse Ratlosigkeit breit. Denn auch, wenn das Problem erkannt ist, ist es ja noch lange nicht gebannt.

Hier formulierte Eva Pertzborn als erfahrene Beraterin ihre These: "Journalistinnen sind Unternehmerinnen. Und sie müssen sich selbst stärker als Führungskraft, als Chefin in ihrem eigenen Unternehmen begreifen." Im Klartext heißt das auch: Wenn eine bestimmte Arbeitsweise nicht mehr genug Geld einbringt oder sich das eigene Produkt am Markt nicht mehr verkaufen lässt, dann muss man sich von alten Vorstellungen und Wünschen verabschieden und sich neu orientieren. Die Anregungen des Abends wirken bei vielen Frauen weiter, wie die Abschlussrunde zeigte.

Und die AK-Leiterinnen, Carola Kleinschmidt und Anke Pieper, denken bereits über einen Folge-Workshop nach.

*(ck)*



## Das Mühlenberger Milliardenloch

Allein schon das Inhaltsverzeichnis macht klar, dass man als Text nicht nur die Sammlung und Aufzählung von "facts and figures" lesen wird. Da ist vom "achten Weltwunder" im Elbwatt die Rede oder dass ein Flugzeugkonzern sich mit der Löffelente anlegt, dass eine "Dänin ins Loch spuckt" – nämlich weit aus Brüssel bis in das Mühlenberger. Und da agiert auch Asterix in Neuenfelde. Klingt ganz locker, nicht wahr? Aber von dem Eindruck, dass es sich um eine Posse, etwa eine Hamburger Provinzposse, handelt, wird man schnell kuriert. Die Autoren, DJV-Mitglied Dr. Uwe Westphal, Diplom-Biologe und Fachredakteur im Bereich Umwelt, Natur und Wissenschaft, der heute als freier Publizist arbeitet, und die Philologin Dr. Renate Nimtz-Köster, seit 1978 Wissenschaftsredakteurin beim "Spiegel", haben akribische Recherchearbeit geleistet. Sie haben in dem Buch die vielschichtigen Aspekte und die oft genug gezielt verschlei-erten Probleme anschaulich beschrieben und ökologische, wirtschaftliche, politische und juristische Aspekte berücksichtigt. (*idk*)



Uwe Westphal/Renate Nimtz-Köster  
Das Mühlenberger Milliardenloch –  
Wie ein Flugzeug die Politik beherrscht  
224 Seiten, diverse Illustrationen,  
Broschur, 14,90 EUR, Edition Nautilus  
2005, ISBN 3-89401-472-5

## Nordaufnahme EINS

Die Bandbreite der Fotografen in Bremen und im Nordwesten ist groß. So groß, dass man damit einen hochwertigen Bildband mühelos füllen kann. Und das haben 57 Fotografen aus Bremen und Umgebung getan. "Nordaufnahme Eins" heißt das Werk, das für Qualität im Fotojournalismus steht und vor allem eines deutlich machen soll: "Wir jammern nicht, sondern werden konstruktiv", sagt Frank Pusch, Fotograf und einer der Initiatoren des Projekts. Trotz des Wettbewerbs haben sich die Fotografen gemeinsam dazu entschlossen, den Bildband für die Akquise neuer Aufträge zu produzieren. Herausgeber ist der Bremer Schönmeyer Verlag. Rund 1500 Exemplare wurden jetzt unter anderem an Redaktionen von Fachzeitschriften geschickt, die ersten Aufträge haben sich bereits daraus ergeben. Die Fotografen wollen die neu gewonnen Gemeinsamkeit auch auf anderer Ebene nutzen: Der Bildband als "Schönster Weg zum Bild" soll auf die Internetseite [www.nordaufnahme.de](http://www.nordaufnahme.de) führen – dem schnellsten Weg zum Bild. Über diese Seite ist der Kontakt zu den einzelnen Fotografen und zu einem Forum schnell hergestellt. Außerdem haben sie regelmäßige Treffen und gemeinsame Ausstellungen geplant. *Nina Svensson*



Foto: Carmen Jaspersen | Frank Pusch | Jens Meier

## Momentaufnahmen

Quer zu den Strukturen und doch mittendrin! Erfolge von Frauenstudien und Frauenforschung in Hamburg. Zwei Jahrzehnte gibt es sie nun schon: Die Hochschulübergreifende Koordinationsstelle (Ko-Stelle) und die Gemeinsame Kommission (GK) für Frauenstudien und Frauenforschung Hamburg. Ihr großer Erfolg erklärt sich auch daraus, dass seit Anbeginn zwei Persönlichkeiten, Dagmar Filter und Gisela Kamke – Künstlerin, Pädagogin die eine, Dokumentaristin und Nachrichtenredakteurin die andere – mit anspruchsvoller Begeisterung die Gleichstellungspolitik an Hamburger Uni und Hochschulen in einer offiziellen Institution bündelten. Druckfrisch zum Jubiläum macht jetzt eine Dokumentation dieses essentielle Stück gelebter Geschichte sichtbar: 25 Porträts von Exponentinnen mehrerer Generationen beleuchten in Momentaufnahmen Entwicklungen und Erfolge der Bewegung für mehr Frauen im Hochschulbereich.  
*Cornelia Göksu*

DAGMAR FILTER / GISELA KAMKE (Hg.)  
MOMENTAUFNAHMEN  
20 Jahre Gemeinsame Kommission  
und Hochschulübergreifende Koordinationsstelle für Frauenstudien/Frauenforschung Hamburg 2005,  
72 Seiten, ca. 75 Bilder/Illustrationen,  
Interviews, Redaktion + Gestaltung:  
Kultur Kommunikation Dr. Cornelia Göksu/Mo Küssner  
10 EUR + 2,20 EUR Versand:  
Ko-Stelle: 040 - 428 38 67 64,  
[frauenstudien@hwp-hamburg.de](mailto:frauenstudien@hwp-hamburg.de)

## Oktober

### HAMBURG:

**Bis 3.10.** – Jugendmedientage 2005 (seit 30. September), Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Infos: [www.jugendmedientage.de](http://www.jugendmedientage.de)

**5. – 7.10.** – Seminar Schreibwerkstatt: Fachzeitschriften, AfP

**10. – 13.10.** – “Der Fernsehbeitrag”, AfP  
**11.10.** – “Dienst-Frei”, Stammtisch der Freien Journalistinnen und Journalisten, jeden 2. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr, Kartoffel-Keller, Deichstraße 21, Kontakt: Dr. Götz Warnke, mailto: [dr.warnke@finetech.net](mailto:dr.warnke@finetech.net)

**24.10.** – Berufsfeld Sachbuch, AfP

**26.10.** – Stammtisch Young Media Netzwerk (AK Junge im DJV). Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Factory Hoheluftchaussee 95, Kai Hoffmann, [hoffmann@uniscene.de](mailto:hoffmann@uniscene.de)

**28.10.** – Pressefotografie: Recht ums Bild, AfP

### SCHLEWSIG-HOLSTEIN:

**4.10.** – Flensburger Medienstammtisch ab 19:30 Uhr, im Hof-Restaurant “Im alten Speicher”, Speicherlinie 44 in Flensburg

**27.10.** – Journalistinnenstammtisch 20 Uhr, Restaurant “Bolero” in Kiel, Schloßstraße/Ecke Alter Markt

## November

### HAMBURG:

**2. – 4.11.** – Der Kommentar, AfP

**2. – 4.11.** – Texten für Webmedien (mit Online-Training vorab), AfP

**7. – 9.11.** – Bundesverbandstag in Weimar

**7. – 9.11.** – Kundenmagazine, AfP

**8.11.** – “Dienst-Frei”, Stammtisch der Freien, Details siehe Oktober

**17. – 18.11.** – Bilanzen richtig lesen, AfP

**21. – 23.11.** – Das Portrait, AfP

**25.11.** – Stammtisch AK New Media, 19.30 Uhr, Treffen alle zwei Monate am letzten Dienstag. Kontakt und Infos über den Ort: Peter Jebsen, [PJ\\_DJV@PJebsen.de](mailto:PJ_DJV@PJebsen.de)

**28. – 29.11.** – Workshop: Crossmedia, AfP

**28. – 30.11.** – Schreibwerkstatt, AfP

**30.11.** – Stammtisch Young Media Netzwerk (AK Junge im DJV), Details siehe Oktober

### SCHLESWIG-HOLSTEIN:

**8.11.** – Flensburger Medienstammtisch nähere Info unter [www.djv-sh.de](http://www.djv-sh.de)

**24.11.** – Journalistinnenstammtisch, 20 Uhr, Restaurant “Bolero” in Kiel, Schloßstraße/Ecke Alter Markt

## Termine

## Dezember

### HAMBURG:

**1.12.** – Das situative Detail – Literarisches für Profischreiber: Lesung mit Doja Hacker, AfP

**2.12.** – Das Seminar zu dem Thema mit Doja Hacker u. Amelie Gräf, AfÜ, näheres dazu auf der Website (siehe rechts unten)

**12.12.** – Feature-Werkstatt, AfP

**13.12.** – “Dienst-Frei”, Stammtisch der Freien, Details siehe Oktober

**28.12.** – Stammtisch Young Media Netzwerk (AK Junge im DJV), Details siehe Oktober.

### SCHLESWIG-HOLSTEIN:

**06.12.** – Verbandsausschuss, DJV-Landesverband, schriftliche Einladung folgt demnächst

**06.12.** – Flensburger Medienstammtisch, nähere Info unter [www.djv-sh.de](http://www.djv-sh.de)

**Voraussichtlich Montag, 19.12.** – Journalistinnenstammtisch, 18 Uhr, Kiel Weihnachtsmarktmümel und Glühweinabend (konkreter Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)

## Januar '06

### HAMBURG:

**10.1.** – “Dienst-Frei”, Stammtisch der Freien, Details siehe Oktober

**25.1.** – Stammtisch Young Media Netzwerk (AK Junge im DJV), jeden letzten Mittwoch im Monat 19.30 Uhr, Factory Hoheluftchaussee 95, Kai Hoffmann, [hoffmann@uniscene.de](mailto:hoffmann@uniscene.de)

**31.1.** – Stammtisch AK New Media, 19.30 Uhr, Treffen alle zwei Monate am letzten Dienstag. Kontakt und Infos über den Ort: Peter Jebsen, [PJ\\_DJV@PJebsen.de](mailto:PJ_DJV@PJebsen.de)

## Info

Informieren Sie sich bitte über kurzfristige Änderungen von Terminen und über die aktuellen Events unter [www.djv-bremen.de](http://www.djv-bremen.de) [www.djv-hamburg.de](http://www.djv-hamburg.de) [www.djv-sh.de](http://www.djv-sh.de)

**Hinweis:** Bei einem Teil der aufgeführten Seminare sind in der Regel Gebühren zu zahlen. Die Seminare der Akademie für Publizistik (AfP) werden in der Warburg-Str. 8 – 10, 20354 Hamburg, veranstaltet. Weitere Informationen unter [www.AfP-hh.de](http://www.AfP-hh.de)



Als Journalist können Sie die Gesundheitsvorsorge für sich und Ihre Familie jetzt noch effektiver und günstiger gestalten. Mit der Gruppenversicherung der DKV, Europas führender Spezialist für die private Krankenversicherung bietet Ihrem Berufsstand ein Höchstmaß an Sicherheit und Leistungen zu günstigen Beiträgen. Sie möchten mehr darüber wissen? Faxen Sie diesen Coupon ausgefüllt an die DKV, Informationsdienst für Journalisten.



FAX: 02 21/5 78-21 15

DKV AG, R2GU,  
 Informationsdienst für Journalisten,  
 50594 Köln,  
 Telefon 02 21/5 78-45 85  
[R2G-Info@dkv.com](mailto:R2G-Info@dkv.com), [www.dkv.de](http://www.dkv.de)

Ja, ich möchte mehr über die DKV Gruppenversicherung für Journalisten erfahren.

Name: .....

Straße: .....

PLZ, Ort: .....

angestellt  selbstständig

Geburtsdatum: .....

Tel. privat: .....

Tel. beruflich: .....

LZ 6050

Ich vertrau der DKV

# Journalisten **sind im**



Foto: Anke C. Schröder

## Wer wir sind?

Ihr kompetenter Partner  
in allen Fragen rund um  
den Journalismus

## Wo wir stehen?

An der Seite von  
41 000 Mitgliedern,  
die uns vertrauen

## Was wir wollen?

Qualität im Journalismus,  
faire Tarifverträge,  
sichere Arbeitsplätze,  
Perspektiven für den  
Journalistenberuf

## Sprechen **Sie mit uns:**

**DJV-Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.**  
Andreas-Gayk-Str. 7-11  
24103 Kiel  
Tel.: 0431 - 95 88 6  
Fax: 0431 - 95 88 3  
E-Mail: kontakt@djv-sh.de  
www.djv-sh.de

**DJV-Landesverband Hamburg e.V.**  
Rödingsmarkt 52,  
20459 Hamburg  
Tel.: 040-36 97 10-0,  
Fax: 040-36 97 10-22  
E-Mail: info@djv-hamburg.de  
www.djv-hamburg.de

**DJV-Landesverband Bremen e.V.**  
Sögestraße 72  
28195 Bremen  
Tel.: 0421 - 32 54 50  
Fax: 0421 - 337 81 20  
E-Mail: info@djv-bremen.de  
www.djv-bremen.de

**GEWERKSCHAFT  
DER JOURNAUSTINNEN  
UND JOURNALISTEN**

